

In den nächsten Tagen wird unsere Kamelkarawane weiterziehen. Ihre Reise, die in Königslutter begann, lässt sie hier ein paar Tage verweilen, bevor es weitergeht zu den anderen Tageskliniken, danach reisen sie wieder nach Königslutter, um dort im Dezember erneut bei einer Veranstaltung gezeigt zu werden.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass an diesen Standorten, die unsere Kamelkarawane bereist, der Kontakt mit den Betroffenen, Ihnen als Bewohner dieser Stadt, mit den Kollegen der unterschiedlichen Institutionen und den politischen Entscheidungsträgern lebendig bleibt, - ähnlich wie dem Geschehen auf einem Bazar.

Lassen sie uns die gemeinsame Freude über das, was ist, heute feiern, aber auch das Verhandeln und Feilschen um Neues und Innovatives nicht aufgeben.

Und helfen Sie dabei, diese Dinge weiterzutragen – mit der Zähigkeit und Zielstrebigkeit, die dem Kamel zu Eigen ist und in der gemeinschaftlichen Zusammengehörigkeit einer Karawane.

#### Tage der offenen Tür

24.06.2015	Gifhorn
10.07.2015	Wolfsburg
17.07.2015	Wolfenbüttel
04.09.2015	Peine
01.10.2015	Braunschweig

*Weitere Informationen zu den 150-Jahrfeiern finden Sie auf unserer Homepage*

*[www.awo-psychotherapiezentrum.de](http://www.awo-psychotherapiezentrum.de)*



## 150 Jahre

### Psychiatrisches Krankenhaus für das Braunschweiger Land

## Die Karawane

### Ein Kunstprojekt des AWO Psychiatriezentrums



**AWO Psychiatriezentrum  
Fachkrankenhaus für Psychiatrie  
und Psychotherapie**

Vor dem Kaiserdom 10 | 38154 Königslutter

Tel.: 05353 90-0

Fax: 05353 90-1095

[www.awo-psychotherapiezentrum.de](http://www.awo-psychotherapiezentrum.de)

# 150 Jahre Psychiatricentrum – Bunte Kamele ziehen durch die Region

## Zur Geschichte der Kamelkarawane

Das AWO Psychiatricentrum Königsutter besteht im Dezember 2015, unter verschiedenen Trägern und Namen, seit 150 Jahren. Als Sinnbild einer langen Reise der psychiatrischen Versorgung wird eine Kamelkarawane durch das Braunschweiger Land ziehen. Zuvor verteilt auf einzelne Schulen, wo sie durch Schüler und Schülerinnen im Rahmen eines Kunstprojekts gestaltet wurden, aber auch von Betroffenen in der AWO Kontaktstelle Wolfenbüttel und von jungen Patientinnen und Patienten des AWO Psychiatricentrums, stehen sie nun in beeindruckender Pracht vor uns, um ihre Reise anzutreten und damit Grundgedanken von Psychiatrie mit ihrem Facettenreichtums, inklusive Offenheit und Toleranz, in die Region zu tragen. Die Kamelkarawane wird am 10.06.2015 im Rahmen einer Festveranstaltung in Königsutter erstmalig gezeigt und tritt ab dem 24.06.2015 ihre Reise in die Region an.

Bereits in den 70er Jahren gab es das Projekt der „blauen Karawane“. Mit Hilfe des blauen Kamels wollten Menschen unterschiedlichster beruflicher oder persönlicher Orientierung auf die Missstände in psychiatrischen Kliniken aufmerksam machen, neue Perspektiven mit und für Menschen entwickeln, die durch Krankheit an den Rand der Gesellschaft gedrängt wurden, das war das Anliegen dieser blauen Karawane.

### Unsere Kamele sind bunt und individuell.

Als „Hingucker“, etwas, an dem man nicht vorbei kommt, sollen sie zur Auseinandersetzung einladen, für mehr Toleranz und gegen Stigmatisierung und Ausgrenzung



stehen. Wir danken allen Künstlern, ihren Lehrern und Therapeuten ganz herzlich, dass sie mitgemacht haben, ihrem Kamel ein einzigartiges Gesicht zu verleihen. Erst dadurch werden sie so besonders und unverwechselbar.

### Warum nun ein Kamel?

Es kommt wenig repräsentativ daher, das Kamel. Nicht so elegant und majestätisch wie ein Pferd oder so gewaltig und stark wie ein Elefant – aber in dem unwegsamem Gelände der Wüste ein nicht wegzudenkender und wertvoller Besitz und Partner.

Kamele ziehen durch das Land und bewegen sich in Karawanen „der Reihe nach“ auf einen neuen Zielort zu. Und sie tragen etwas im Gepäck. Etwas, was für die Menschen der Wüste wichtig ist, was ihr Leben verändert, leichter oder auch schöner macht: Petroleum, um eine Lampe anzuzünden, ein Feuer, was brennt, die Dunkelheit erhellt und Orientierung gibt. Decken und Felle, die wärmen in den kalten Nächten. Besondere Speisen und Gewürze, Teppiche, die etwas wert sind, mit denen man handeln kann werden ebenso transportiert wie Edelsteine und Geschmeide, an denen sich die Sinne erfreuen und ganz elementar: Wasser und Salz.

Ein Kompass oder eine Landkarte, die den Weg weisen, dürfen nicht fehlen in einem Gelände, welches, eben noch still, mit jedem Windstoss sein Gesicht verändern kann oder ein Fernrohr, um zu sehen was einen in der Ferne erwartet.

Kamele bringen Fähigkeiten mit, die man in dem unwegsamem Gelände der Wüste braucht. Kamele können ungeheure Lasten tragen, haben ein langes Durchhaltevermögen, halten der Hitze und der Trockenheit der Sahara aber auch den Sandstürmen und kalten Nächten stand.

Eben so geht es in unserer psychiatrischen Arbeit immer wieder um eine Standortbestimmung, um ein Standhalten, Anpassen an Veränderungen und Ankommen, - wie der steten Pflege und dem Ausbau von Beziehungen und Vernetzung. Nur so kann die Einführung neuer Möglichkeiten gemeinsam auf alten-neuen Wegen stattfinden. Die Entwicklung der psychiatrischen Versorgung um das Krankenhaus in Königsutter gleicht einer langen und abenteuerlichen Reise, oft durch unwegsames Land, die wir im Bild der Kamelkarawane versinnbildlichen möchten.

### Tage der offenen Tür

Und da beginnt unsere Geschichte der Karawane, die am 24.06.2015 von Königsutter aus ihre Reise durch das Braunschweiger Land startet.

Und wie alle Reisenden haben auch unsere Kamele etwas im Gepäck. Etwas Neues aber auch etwas Gelebtes und Erfahrenes. Vielleicht für den einen oder anderen einen hilfreichen Hinweis? Eine Vision oder vielleicht schon eine konkrete Idee?

Wir möchten diesen Tag der offenen Tür dazu nutzen, Ihnen zu zeigen, was unsere Kamele auf ihrer Reise durch die Geschichte mitgebracht haben. Wir haben ausgepackt und werden unsere "Waren" in der Tagesklinik in den unterschiedlichen Räumen präsentieren. Wie auf einem großen Basar – ein Markt der Möglichkeiten.